

VORBERICHT

Haushaltsjahr 2014

Der Vorbericht (§ 6 GemHKVO) soll über die Haushaltswirtschaft und die Finanzlage der Samtgemeinde informieren und insbesondere die Entwicklung der wichtigsten Erträge, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen des Vermögens, der Rücklagen, der Schulden und der Rückstellungen erläutern.

Haushalt als 3-Komponentensystem

Das neue kommunale Rechnungssystem (NKR) schreibt 3 Komponenten für den kommunalen Haushalt vor:

- die Bilanz (Vermögensrechnung)
- die Ergebnisrechnung
- die Finanzrechnung

Der Aufbau einer Kostenleistungsrechnung (KLR) ergibt sich aus § 21 GemHKVO. Hierbei sind Kosten und Leistungen zu erfassen und nach Kostenarten verursachergerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf Kostenstellen zu verteilen und Kostenträgern zuzuordnen (Kontenklasse 9). Dies erfolgt als haushaltswirtschaftliches Instrument der Steuerung (§ 21 GemHKVO). Ziele und Kennzahlen sollen hierbei die Grundlage bilden. Der Aufbau einer aussagekräftigen KLR kann nur schrittweise in den nächsten Jahren erfolgen und entsprechend zielorientiert ausgestaltet werden

Bilanz (Kontenklassen: 0, 1 und 2):

In der Bilanz werden das immaterielle Vermögen, das Sachvermögen, das Finanzvermögen, die liquiden Mittel und die aktive Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite dargestellt. Auf der Passivseite stehen die Nettosition, die Schulden, die Rückstellungen und die passive Rechnungsabgrenzung. Die Nettosition (Eigenkapital) bildet hierbei den wertmäßigen Überschuss des Vermögens über die Schulden der Gemeinde.

Ergebnishaushalt (Kontenklassen 3, 4 und 5):

Im Ergebnishaushalt werden die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Hiermit wird ein Werte- oder Ressourcenverbrauch oder ein Werte- oder Ressourcenzuwachs ausgelöst.

Finanzhaushalt (Kontenklassen 6 und 7):

Im Finanzhaushalt werden die Einzahlungen und die Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionstätigkeiten und für Finanzierungstätigkeiten veranschlagt.

Haushaltsplan gem. § 4 Abs. 1 GemHKVO

Der Haushalt ist in Teilhaushalte gegliedert. Die Teilhaushalte entsprechen der tatsächlichen Verwaltungsgliederung nach Fachbereichen. Dem Teilhaushalt sind die jeweiligen Produkte zugeordnet.

Ergebnishaushalt nach Teilhaushalten

Im Ergebnishaushalt gibt es 6 verschiedene Produktbereiche.
Die 19 Produkte wurden in 3 Teilhaushalte gegliedert.

Im Teilhaushalt Allgemeine Verwaltung sind die Produkte (11110, 11120, 28110, 36510, 36610, 36620, 42110, 42410).

Im Teilhaushalt Bauwesen und öffentl. Einrichtungen sind die Produkte (51110, 54110, 54510, 54710, 55210, 57310).

Im Teilhaushalt Finanzen sind die Produkte (11170, 53110, 53210, 61110, 61210).

Hieraus ergibt sich für das Haushaltsjahr 2014 folgendes Ergebnis in den Teilhaushalten:

Teilhaushalt	Erträge	Aufwendungen	Überschuss/Defizit
Allgemeine Verwaltung	€ 1.600,00	€ 95.800,00	€ - 94.200,00
Bauwesen, öffentl. Einrichtungen	€ 12.800,00	€ 98.400,00	€ - 85.600,00
Finanzverwaltung	<u>€ 376.500,00</u>	<u>€ 267.800,00€</u>	<u>€ 108.700,00</u>
Gesamt	€ 390.900,00	€ 462.000,00€	€- 71.100,00

Erträge nach Ertragsart

Art	2014 in €	2015 in €	2016 in €	2017 in €
Grundsteuer	84.500	95.900	95.900	95.900
Gewerbsteuer	22.800	15.100	16.000	16.000
Einkommensteueranteil	234.200	243.500	253.300	263.400
Umsatzsteueranteil	3.100	3.000	3.000	3.000
Hundesteuer	3.900	3.700	3.700	3.800
Vergnügungssteuer	0	0	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	7.700	4.700	4.700	4.700
Öffentl.-rechtl. Entgelte	5.100	5.100	5.100	5.100
Privatrechtl. Entgelte	6.400	6.400	6.400	6.400
Personalkostenerstattungen	0	0	0	0
Konzessionsabgaben	21.000	24.000	24.200	24.200
Sonstige Erträge	2.200	2.200	2.200	2.200
Gesamt	390.900	403.600	414.500	424.700

Notwendige Erläuterungen:

Aufwendungen nach Ertragsart

Art	2014 in €	2015 in €	2016 in €	2017 in €
Personalaufwendungen	7.500	7.500	7.500	7.500
Rückstellungen für Personal	0	0	0	0
Sach- und Dienstleistungen	76.100	56.900	54.400	54.400
Aufwandsentschädigungen	6.000	6.000	6.000	6.000
Zinsen	12.600	12.200	11.700	11.900
Abschreibungen	21.400	14.300	14.200	14.100
Kreisumlage	161.300	166.000	170.500	175.000
Samtgemeindeumlage	84.000	86.500	89.000	91.500
Gewerbsteuerumlage	5.500	3.700	4.000	4.000
Verbandsumlage ZV KITA	78.700	50.000	52.000	54.000
Sonstige Aufwendungen	9.000	8.900	8.900	8.900

Einzeldarstellung der bedeutsameren Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen:

Produkt	Kostenstelle	Konto	Bezeichnung	Auszahlungen	Erläuterung
Straßenbeleuchtung					
54510	754510	787300	Erweiterung/Erneuerung Straßenbeleuchtung	2.000	Bedarfsposition
DGH					
57310	757310	783110	Vermögensgegenstände über € 1000	11.000	Bestuhlung als Sachgesamtheit für den Gruppenraum
57310	757310	783120	Vermögensgegenstände über 150 € - € 1000	1.500	Bedarfsposition
11120	711120	783120	Vermögensgegenstände über 150 € - € 1000	500	Aushangkasten

Künftige Jahre:

DGH: Vermögenserwerb als Bedarfsposition.

Straßenbeleuchtung: Ggf. notwendige Erneuerungen. Austausch abgängiger Anlagen (Bedarfsposition)

Entwicklung der Schulden seit 2010

Jahr	Kredit- aufnahme In € gerundet	Tilgung In € gerundet	Schulden- stand In € gerundet	Pro Kopf In €	Einwohner- zahl Per 31.12. Vj	Hinweis Einwohner
Stand 1.1.2010			200.200			
2010	50.000	6.400	243.800	351,80	693	Statistik
2011	0	8.700	235.100	348,81	674	Statistik
2012	0	9.000	226.100	334,47	676	Zensus
2013	0	9.500	216.600	309,43	700	Zensus
2014	19.000	9.800	225.800	327,25	690	Prognose
2015		10.100	215.700	317,21	680	Prognose
2016	0	10.500	205.200	302,65	678	Prognose
2017	0	10.500	207.600	306,19	675	Prognose

Erläuterung:
2014 Kreditaufnahme zuzüglich HER aus 2013
in Höhe von € 4.000,00.

Beurteilung der Kassenlage

Das Haushaltsjahr 2011 schließt mit einem Gesamtfehlbetrag (incl. Vorjahre) mit rd. 285.000,00 €. Diese Summe belastet zusätzlich die Nettoposition in der Eröffnungsbilanz. Gleichzeitig ist dieser Betrag der aktuelle Finanzmittelbedarf bei der Beanspruchung von Liquiditätskrediten.

Die Ergebnisrechnung 2012 (Gewinn-/Verlustrechnung) wird absehbar einen Gewinn in Höhe von rd. € 14.300,00 ausweisen.

Die Ergebnisrechnung 2013 (Gewinn-/Verlustrechnung) wird geplant einen Verlust in Höhe von rd. € 40.000,00 ausweisen.

Die Haushaltplanung 2014 weist in der Ergebnisrechnung einen weiteren Verlust in Höhe von rd. € 52.000,00 aus.

Die mittelfristige Finanzplanung verläuft trotz guter Rahmenvorgaben (Steuerprognosen, Orientierungsdaten) weiterhin negativ, wenn auch mit nur noch geringen Verlusten. Schon kleine sinkende Konjunkturbewegungen werden zu deutlich stärkeren defizitären Haushaltslagen führen.

Das Liquiditätsdefizit wird weiter steigen

Daraus resultiert ein Liquiditätsbedarf von tatsächlich zeitweise bis zu € 400.000,00.

Liquiditätskredite werden natürlich nur im dringend erforderlichen Umfang aufgenommen. Eine Zinsbindung bis zu Monatsfristen soll hierbei die Regel sein.

Grafische Darstellungen werden entwickelt. Aktuell erfolgt die Prüfung der Eröffnungsbilanzen. Anschließend sind Korrekturen zu buchen und die konkreten Jahresabschlüsse 2012 und 2013 mit Rechenschaftsberichten aufzubauen.

Produkte und Ziele

Im Haushaltsplan der Gemeinde Dorstadt sind sämtliche Produkte beschrieben (Kurzbeschreibung). Die Produktbeschreibungen werden in den kommenden Jahren weiter ergänzt und aktualisiert. Die Leistungen der Gemeinde sollen zudem einer Zielsetzung unterliegen. Die einzelnen Festlegungen hierzu sind noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfolgt. Sie werden sich erst in den kommenden Haushaltsjahren entwickeln. Dabei können dann Kennzahlen sowohl als Information und/oder als Bemessungskriterium der Zielerreichung dienen. Die Bezeichnungen der einzelnen Produktsachkonten sind zum Teil noch die allgemeinen Textbausteine aus dem Kontenplan von Niedersachsen. Die konkret auf die Gemeinde bezogenen Kontendefinitionen werden im Laufe des Jahres aktualisiert.

Betrachtung des Finanzplanungszeitraumes

Im Finanzplanungszeitraum zeichnet sich kein Trend der strukturellen Verbesserung ab. Eine wirkliche Entspannung wird es nicht geben. Die Gemeinde müsste dringend Straßensanierungsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen erfüllen. Die Durchführung scheitert seit Jahren an den fehlenden Finanzmitteln. Die positiv dargestellte stärkste Einnahmeposition der Gemeinde Dorstadt, die Einkommenssteueranteile, kann bei wirtschaftlich negativen Einflüssen gleich wieder eine enorme Verschlechterung der sich auf einen strukturellen Haushaltsausgleich entwickelnden Finanzdaten bedeuten. Die steigenden Kosten für Pflichtaufgaben lassen sich nicht mehr weiter konsolidieren. Die bereits zum Haushaltsjahr 2015 beschlossene Grundsteuererhöhung wird lediglich den in den vergangenen Jahren erfolgten und bis dahin noch entstehenden Inflationseffekt ausgleichen. Die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Dorstadt wird eine negative Nettoposition feststellen. Die Position der liquiden Geldmittel wird auf Dauer mit rd. € 400.000,00 bis € 500.000,00 überzogen sein. Ein Abbau der bestehenden Verbindlichkeiten wird tatsächlich nicht umsetzbar sein.

Dorstadt, den

Der Gemeindedirektor

gez. Biehl